

# Inhalt

Abbildungsverzeichnis	XI
Tabellenverzeichnis	XV
Danksagung	XVII
Vorwort	XIX
Deutsche Zusammenfassung	XXI
Abstract (Englische Zusammenfassung)	XXIII
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Ghostnotes: Definition und Forschungsstand</b>	<b>5</b>
2.1 Informationen über GNs in wissenschaftlicher Literatur	6
2.1.1 Definitionen	7
2.1.2 Verwendung des Begriffs im Kontext der automatischen Transkription	8
2.1.3 Verwendung von GNs in verschiedenen Genres	9
2.1.4 GNs auf diversen Instrumenten	10
2.1.5 Eigenschaften von GNs, Perzept und Wirkungsthesen	10
2.1.6 Zusammenfassung der Rechercheergebnisse	11
2.2 Aussagen über GNs in populären Medien	12
<b>3 Groove-Erleben: Definition und Forschungsergebnisse</b>	<b>15</b>
3.1 Definition von Groove	15
3.2 Messung des Konstrukts Groove	17
3.3 Faktoren, die das Groove-Empfinden beeinflussen	19
3.3.1 Musikalische Faktoren	20
3.3.1.1 Beat Saliency und Pulse Clarity	21
3.3.1.2 Event Density (Ereignisdichte)	22
3.3.1.3 Synkopierung	23
3.3.1.4 Microtiming	24
3.3.1.5 Tempo	28
3.3.1.6 Stil oder Genre	29

3.3.1.7	Lautstärke	29
3.3.1.8	Weitere Eigenschaften der Audiowiedergabe	30
3.3.2	Personenbezogene Faktoren	30
3.3.2.1	Musikalische Erfahrungheit und musikalisches Training	30
3.3.2.2	Musikpräferenz	31
3.3.2.3	Vertrautheit mit der Musik	32
3.3.2.4	Affinität zum Tanzen und Tanz-Expertise	32
3.3.2.5	Einstellung gegenüber den Musiker*innen und Empathie	33
3.3.2.6	Medizinische Faktoren und Gesundheit	33
3.3.2.7	Stimmung, emotionaler Zustand und psychoaktive Substanzen	33
3.3.3	Situative Faktoren	34
3.3.4	Validierung des Groove-Modells – mentale Prozesse	34
3.3.5	GNs im Kontext der Groove-Forschung	36
<b>4</b>	<b>Forschungsfragen und Ziele der vorliegenden Arbeit</b>	<b>39</b>
<b>5</b>	<b>Übersetzung und Validierung des Experience of Groove Questionnaires</b>	<b>41</b>
5.1	Einleitung	41
5.1.1	Bisherige Messung von Groove und Motivation des Vorhabens	41
5.1.2	Der englische EGQ	42
5.2	Methode	43
5.2.1	Übersetzung und Adaption des EGQ	43
5.2.2	Variablen und Prozedur der Validierungsstudie	45
5.2.3	Poweranalyse und benötigte Stichprobengröße	49
5.2.4	Teilnehmende	50
5.2.5	Ausschlusskriterien und Datenfilterung	50
5.2.6	Vergleich der Convenience- mit der Moweb-Teilstichprobe	52
5.2.7	Berechnung der Faktorenscores und geplante statistische Analysen	52
5.2.7.1	Aesthemos	52
5.2.7.2	EGQ-Validierung und Bestimmung von Reliabilität und Validität	53
5.3	Ergebnisse	54
5.3.1	Deskriptive Ergebnisse zur Bewertung der acht Stimuli mit dem EGQ, der Aesthemos und der DPQS	54
5.3.2	Konfirmatorische Faktorenanalyse und Faktorenstruktur	57
5.3.3	Reliabilität	58
5.3.4	Konstruktvalidität	59

5.4	Diskussion	59
5.4.1	Psychometrische Eigenschaften des deutschen EGQ	59
5.4.2	Vergleich des englischen und deutschen EGQ	61
5.4.3	Limitationen der Validierungsstudie	61
5.4.4	Bedeutung des deutschen EGQs für die zukünftige Forschung	62
5.5	Fazit	63
6	Qualitative Untersuchung zu Ghostnotes	65
6.1	Einleitung	65
6.2	Studie 1: Leitfaden-Experteninterviews und Bewertung von Hörbeispielen	66
6.2.1	Methode	66
6.2.1.1	Studiendesign	66
6.2.1.2	Beschreibung der Interviewerin	67
6.2.1.3	Beschreibung der Gesprächsteilnehmer und der Erhebungssituation	67
6.2.1.4	Leitfaden	68
6.2.1.5	Bewertung von Hörbeispielen	68
6.2.1.6	Auswertungsmethode	69
6.2.2	Auswertung und Ergebnisse	72
6.2.2.1	Leitfaden-Experteninterviews	72
6.2.2.2	Bewertung der Hörbeispiele	83
6.2.3	Diskussion	84
6.3	Studie 2: Aufnahmen von Schlagzeug-Patterns	85
6.3.1	Methode	85
6.3.1.1	Auswahl der beiden Schlagzeug-Patterns und Bestimmung ihrer Komplexität	85
6.3.1.2	Aufgabe und Durchführung	88
6.3.1.3	Aufnahmetechnik und -situation	89
6.3.1.4	Auswertungsverfahren	92
6.3.1.5	Raumakustische Messungen als Kontrollvariable	94
6.3.2	Auswertung	95
6.3.2.1	Raumakustische Messungen	95
6.3.2.2	Aufnahmen	95
6.3.3	Diskussion	103
6.4	Zusammenfassende Diskussion und Fazit	105

<b>7</b>	<b>Quantitative Untersuchung zum Einfluss von Ghostnotes auf das Groove-Erleben</b>	<b>107</b>
<b>7.1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>107</b>
7.1.1	Forschungsparadigma Analyse-durch-Synthese	108
7.1.2	Auswahl der zu untersuchenden Thesen und Ziele der Studie	109
7.1.3	Grundlegendes Studiendesign und Hypothesen	109
<b>7.2</b>	<b>Methode</b>	<b>111</b>
7.2.1	Präregistrierung	111
7.2.2	Teilnehmer*innen und Art der Datenerhebung	112
7.2.3	Stichprobengröße und statistische Power	112
7.2.4	Stimuli	113
7.2.4.1	Normierung der Lautheit als Grundlage für die Stimulus-Entwicklung	113
7.2.4.2	Iterative Rekonstruktion der gemessenen Lautheitsverläufe: allgemeine Erläuterung	114
7.2.4.3	Runde 1 im iterativen Verfahren	118
7.2.4.4	Runde 2 im iterativen Verfahren	120
7.2.4.5	Runde 3 im iterativen Verfahren	120
7.2.4.6	Runde 4 im iterativen Verfahren	123
7.2.4.7	Pretest für die weiteren Experimentalbedingungen	124
7.2.4.8	Runde 5: Abschluss des iterativen Verfahrens und Auswahl des Stimulus-Sets	127
7.2.4.9	Beschreibung des finalen Stimulus-Sets	129
7.2.5	Studiendesign, Ablauf der Erhebung und erhobene Variablen	131
7.2.6	Bereinigung der Rohdaten und Datenanalyse	135
<b>7.3</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>136</b>
7.3.1	Stichprobenbeschreibung	137
7.3.1.1	Alter, Geschlecht, Audio-Wiedergabegeräte und Feedback zur Wiedergabelautstärke	138
7.3.1.2	Musikalische Erfahrungheit und Hauptinstrument	140
7.3.1.3	Tanz-Erfahrungheit	141
7.3.1.4	Hörverlust	142
7.3.1.5	Musikalische Expertise	143
7.3.2	Bewertung der Hörbeispiele hinsichtlich des Groove-Erlebens	143
7.3.2.1	Hypothese 1	145
7.3.2.2	Hypothesen 2 und 3	145
7.3.2.3	Hypothese 4	146
7.3.2.4	Basis/komplex vs. langsam/schnell	148
7.3.2.5	Korrelation zwischen Messzeitpunkten	149

7.3.3	Weitere Analysen	150
7.3.3.1	Korrelationen zwischen musikalischer und Tanz-Erfahrenheit, Hörverlust und den EGQ-Skalen	150
7.3.3.2	Empfundener Urge to Move in Gruppen mit verschiedenen Audiowiedergabegeräten	152
7.3.3.3	Zusammenhang zwischen dem Feedback zur Wiedergabelautstärke und Hörverlust	153
7.3.3.4	Weitere Validierung des EGQ	153
7.3.4	Ergebnisse aus explorativen Analysen	156
7.3.4.1	Zusammenhänge und Unterschiede hinsichtlich Kontrollvariablen	156
7.3.4.2	Bewertung der Hörbeispiele für drei Gruppen mit unterschiedlicher musikalischer Erfahrungheit	157
7.3.5	Expert*innenbefragung zu den GN-Thesen	158
7.4	Diskussion	162
7.4.1	Bestätigung oder Ablehnung der Hypothesen und Ergebnisse der weiteren Analysen	162
7.4.2	Empirische Evidenz für die Thesen aus den Experteninterviews	165
7.4.3	Einordnung der Befunde in die bisherige Forschung	167
7.4.4	Interne, externe und ökologische Validität sowie Limitationen der Untersuchung	168
7.4.5	Implikationen und Ausblick	171
<b>8</b>	<b>Zusammenfassung und abschließende Diskussion</b>	<b>173</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>179</b>
	<b>Anhänge</b>	<b>201</b>
Anhang A:	Übersetzung und Validierung des EGQ: Ergänzende Tabellen	201
Anhang B:	Übersetzung und Validierung des EGQ: Ergänzende Abbildungen	209
Anhang C:	Leitfaden für die Experteninterviews	212
Anhang D:	Schlagzeug-Patterns für die Aufnahmen des Schlagzeugspiels der Experten: ergänzende Abbildungen	214
Anhang E:	Durchschnittliche Lautheit der Schläge eines Taktes für die vier Aufgaben der Experten-Aufnahmen	217
Anhang F:	Tabellen zu den raumakustischen Messungen	221
Anhang G:	Quantitative Erhebung: Ergänzende Tabellen	223
Anhang H:	Quantitative Erhebung: Ergebnisse explorativer Analysen	225
	H1 Unterschiede zwischen Benutzer*innen verschiedener Betriebssysteme	225

H2 Unterschiede hinsichtlich des Abschaltens der Sound Enhancements	228
H3 Unterschiede zwischen Benutzer*innen mit verschiedenen Wiedergabegeräten	229
H4 Unterschiede zwischen Personen mit unterschiedlichem Feedback zur Wiedergabelautstärke	231
H5 Unterschiede zwischen Expert*innen und Nicht-Expert*innen	231
H6 Unterschiede zwischen Gruppen unterschiedlichen Geschlechts	232